

# Barock nur als Zeitalter der Melancholie und des Bewusstseins der Vergänglichkeit des Diesseitigen?

Barock aber auch als Zeit der Barockfeste, des Genießens und der unbändigen Lust am Leben.

*Das Leben ein Traum* (1635) von Calderón de la Barca



# Baltasar Gracián, Das Handorakel und Kunst der Weltklugheit, 1647

Auf Deutsch zuerst 1687, heute meistens in der Übersetzung von Arthur Schopenhauer (1862) gelesen.

Das Wechselspiel der Gegensätze verschönert, ja erhält die Welt, [...]

Václav Černý: Esej o básnickém baroku. Orbis 1937, s. 110.

Der zweite Satzteil wird allerdings von Černý unterschlagen:

denn durch die Verbindung der Gegensätze wird man einen sehr gescheuten Mittelweg treffen.

Es sind durchaus zynische Gedanken: Man muß fähig sein „zu denken wie die Wenigsten, und zu reden wie die Meisten“, „sich allen anzupassen wissen“, „seine Antipathie bemeistern“, wenn man der „Mann seines Jahrhunderts“ sein will.



# Trauerspiel Samson Agonistes (1671), Vorlage für Händels Oratorium Samson.

Simson der Kämpfer (eine typische Barockrhetorik, so Černý)

Aber obwohl er blind war, dachte er nicht ganz auszulöschen, mit strahlenden inneren Augen erweckte er seinen feurigen Mut wie unter Asche plötzlich eine Flamme emporflackert, und obwohl der Körper der Tugend stirbt, ihr Ruhm, ein unsterblicher Adler, überlebt.



# Gliederung des Vortrags

1. Historischer Kontext
2. Günter Grass: Das Treffen in Telgte als Porträt der Gruppe 47
3. Johann Bach [1604-1673] "Unser Leben ist ein Schatten"
4. Carpe diem- Motive, G. Ph. Telemann
5. Vanitas-Motive,
6. Händel als Beispiel einer komplizierten Rezeptionsgeschichte
7. Die Sprache (und die Rechtschreibung) erschweren die Lektüre
8. Was bleibt? Nur Grimmelshausen, Angelus Silesius und Andreas Gryphius?



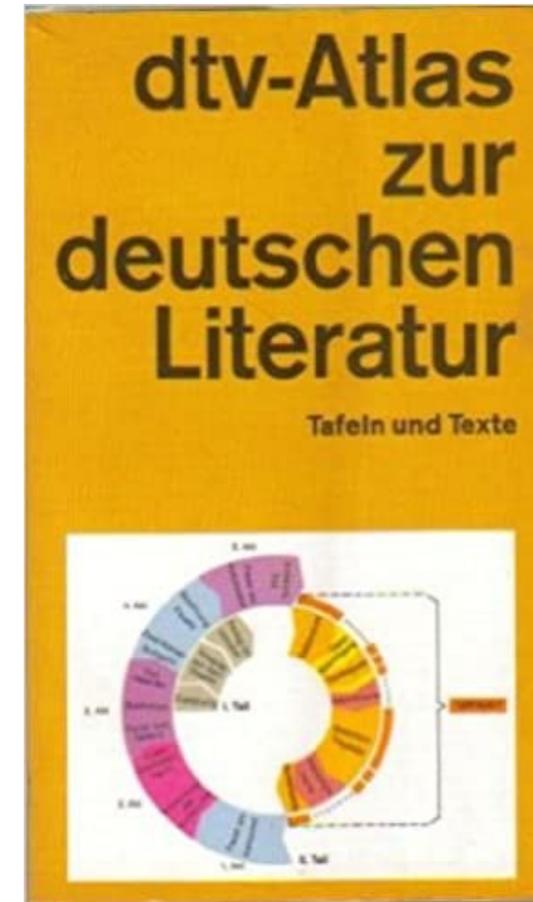
## Jiří Munzar:

### 5 Namen und deren kurze, aber informationsdichte Charakteristik

- [https://is.muni.cz/elportal/estud/ff/ps06/NJI\\_04/UvodDoStudiaSkriptum.pdf](https://is.muni.cz/elportal/estud/ff/ps06/NJI_04/UvodDoStudiaSkriptum.pdf)
- Ich schaffe es nicht über das Kirchenlied zu sprechen, deshalb weise ich auf Prof. Munzars Zeilen hin:
- Vedle pohádek bratrů Grimmů a Lutherova překladu Bible patří několik textů duchovních (kancionálových) písní od luterána **Paula Gerhardta** (1607-1676) k nejznámějším poetickým dílům v němčině vůbec (např. *Wach auf, mein Herz, und singe; Lobet den Herren, alle die ihn fürchten; Nun ruhen alle Wälder; **O Haupt voll Blut und Wunden***). Jeho texty nalezneme mj. v Matoušových pašijích (Matthäuspasion) a Weihnachtsoratorium J.S. Bacha.
- Die wichtigsten Begriffe enthält übersichtlich folgende Präsentation von Veronika Berger :
- <https://prezi.com/uzp1isovq7ds/das-barock/>

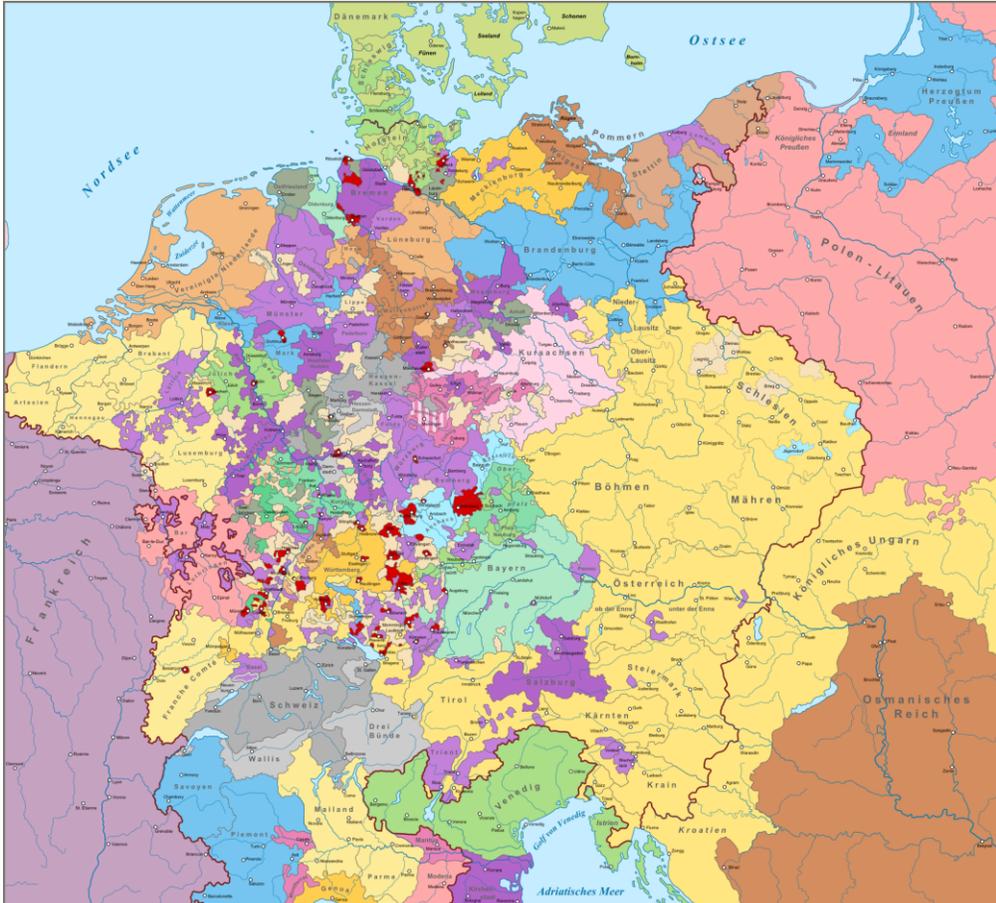


# Horst Dieter Schlosser: dtv - Atlas zur deutschen Literatur 1983, bzw. 2002



## Historischer Hintergrund der Barockepoche

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/df/Map\\_of\\_the\\_Holy\\_Roman\\_Empire\\_%281618%29\\_-\\_DE.svg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/df/Map_of_the_Holy_Roman_Empire_%281618%29_-_DE.svg)



Religionskriege beginnen schon im Sterbejahr Martin Luthers mit dem Reformkonzil von Trient (1546):

Der Schmalkaldische Krieg 1546/7  
Augsburger Religionsfrieden 1555

Jülich-Klevischer-Krieg 1609-1614

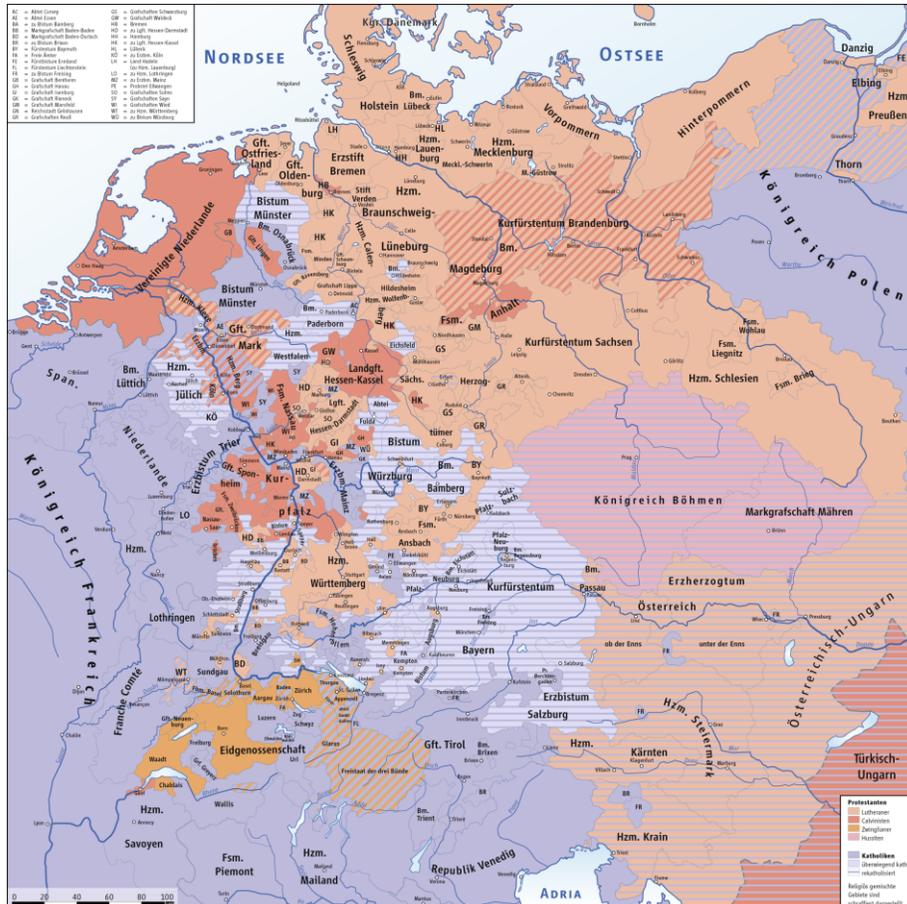
Der 30jährige Krieg begann und endete in Prag (1618-1648)



# Nennen Sie katholische und protestantische Gebiete:

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/HolyRomanEmpire\\_1618.png](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/HolyRomanEmpire_1618.png)

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/83/HRR\\_1648.png](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/83/HRR_1648.png)



# Krieg ernährt den Krieg

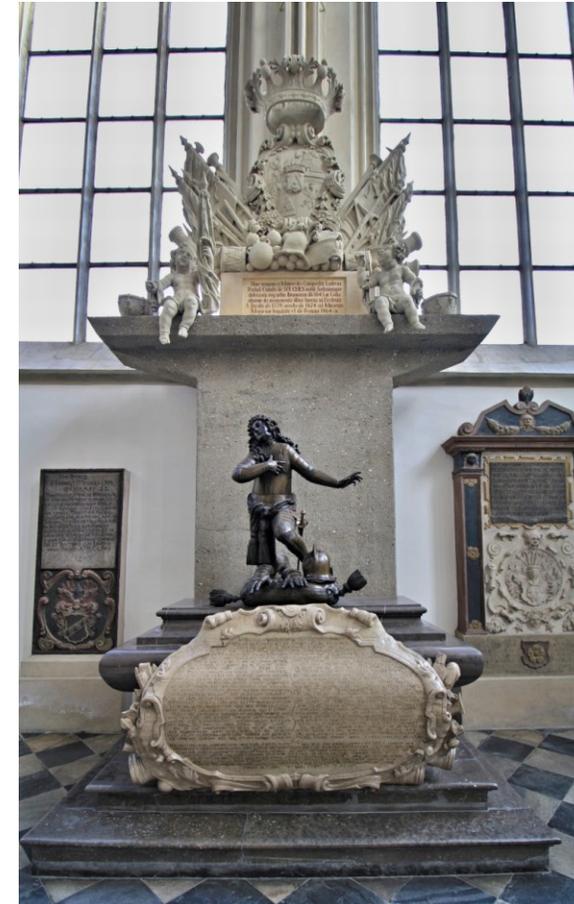
- Am meisten profitiert hat vom Krieg Albrecht von Wallenstein auf Seiten des Kaisers und die Generäle, die den protestantischen Besitz billig erwerben konnten. Wallenstein wurde schon 1630 abgesetzt, als er zu mächtig wurde. 1634 ließ ihn der Kaiser ermorden. Wallenstein zwang Bauern, Händler und Bürger Lebensmittel und sogar Sold bereitzustellen.



**Jean-Louis Raduit de Souches,**  
1645 Verteidiger von Brünn, 1661 Nachfolger des verstorbenen  
Oberst Ogilvy als Kommandant der Festung Spielberg

\* 1608 in La Rochelle  
(Hugenotten-Stadt in Frankreich);  
† 1682 in Jevišovice/ *Jaispitz*)

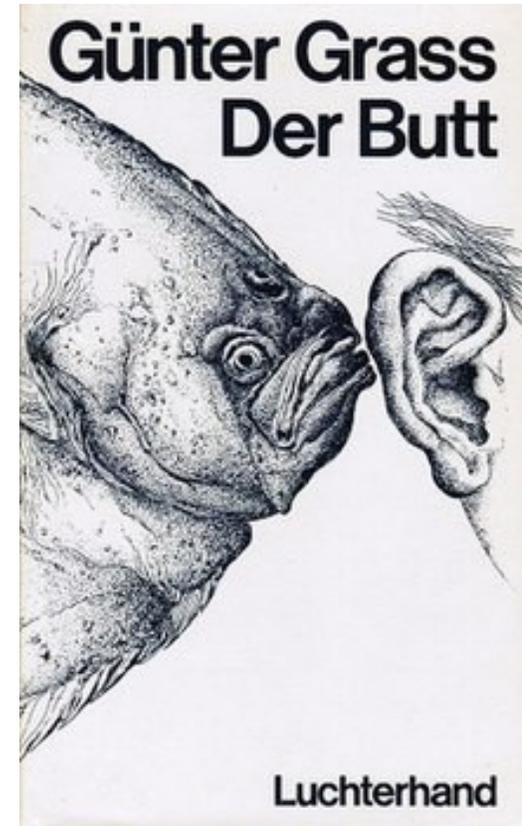
schwedische Kriegsdienste, 1642  
trat er in das kaiserliche Heer ein  
und wurde für seine Tapferkeit  
während der Belagerung von  
Olmütz zum Obristen eines  
Dragonerregimentes befördert.



# *Von der Last böser Zeit.* Ein Gespräch (1636) zwischen Martin Opitz (38) und Andreas Gryphius (18)

Er aber, **der wendige Opitz**, habe, wie es grad kam, den Evangelischen gedient und den Jesuiten das antiketzerische Manual verteutscht. In katholischen Messen sei er heuchelnd aufs Knie gefallen. [...] Dabei könne er, Gryphius, Poeme des Opitz hersagen, etwa die frühen [...] über die Pest in Bunzlau, in denen die Kunst nicht stelze, das Wort nichts verdecke, sondern ins Jammertal ohne Ausweg weise: [...]

Pointe: die Gunst des kaiserlichen Rats Schönborner



# Treffen in Telgte (einem Ort zwischen Münster und Osnabrück)

- Johann Rist: Das Friede wünschende Teütschland /
- in einem Schauspieler öffentlich vorgestellt und beschrieben
- Durch einen Mitgenossen der Hochlöblichen Fruchtbringenden Gesellschaft.
- Köthen, das früher vielgesungene Lied *Sichres Deutschland, schläfst du noch?*, das seit NS-Deutschland als belastet gilt



# Johann Rist

- Zuerst bestand die Florentiner *Accademia della crusca* aus Gelehrten, die sich scherzhaft als *crusconi* „Kleieflocken“ bezeichneten. Ihr Ziel war es, nach dem Motto „die Spreu vom Weizen trennen“ (Mt 3,12 EU und Lk 3,17 EU), italienisch *il più bel fior ne coglie* die italienische Sprache zu wahren und zu fördern. (otruby)



# Günter Grass: Das Treffen in Telgte. 1979

Seminar bei Klaus Haberkamm, Münster 1987.

Mitherausgeber von Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen: Lebensbeschreibung der Erzbetrügerin und Landstörzerin Courasche. Stuttgart 1971 (= Reclam. UB 7998) und Autor von Lexikonartikeln zu Grimmelshausen In: Kindlers Literatur Lexikon, Stuttgart, Weimar 2009.

S. 70 Rist liest *Das Friedejauchzende Deutschland* vor.

Grass: Ein kriegsmüder Junker im Gespräch mit zwei Bauern [...] Die Bauern habe der Soldateska das Leuteschinden abgeguckt. Sie stehlen, plündern, brandschatzen, saufen und huren wie diese. Deshalb fürchten Sie den Friedenstag, die ihrem Lotterleben ein Ende bereiten könnte. [...] Die von wechselnden Heerhaufen auferlegten Kriegskontributionen sind ihnen leichter als die zukünftige Steuerlast.



# Johann Bach [1604-1673] "Unser Leben ist ein Schatten"

Begründer der Erfurter Linie der Familie und war ein Großonkel von Joh. Seb. Bach.  
Eine Motette. Text Michael Frank,

[https://www.youtube.com/watch?v=GeciKSkXC\\_8+](https://www.youtube.com/watch?v=GeciKSkXC_8+)

- Ach wie nichtig, ach wie flüchtig
- sind der Menschen Sachen!
- Alles, alles was wir sehen,
- das muß fallen und vergehen,
- wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

- Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig
- ist der Menschen Leben!
- Wie ein Nebel bald entstehet
- und auch wieder bald vergehet,
- so ist unser Leben, sehet!



# Jakob Marrell

## Vanitas-Stilleben mit Blumenstrauß

- Man fühlte sich vom Tod (durch Krieg, Seuchen, aber auch durch die hohe Sterblichkeit bei der Geburt) ständig bedroht, gleichzeitig hatte aber die Todesangst eine Lebensgier zur Folge, nach dem Motto *genieße jeden Tag, es könnte dein letzter sein*. Man bekannte sich zur Weltfreude und bevorzugte Luxus, aber der Nachbar oder die nächste Generation wollten mit Askese und Jenseitssehnsucht die Erlösung erreichen



# Martin Opitz: Carpe diem (1624)

*[...]*

*Es ist Zeit hinauszuschauen  
und sich bei den frischen Quellen  
in dem Grünen zu ergehn.  
wo die schönen Blumen stehn  
und die Fischer Netze stellen!*

*Wozu dienet das Studieren  
als zu lauter Ungemach!  
Unterdessen läuft die Bach  
unsers Lebens, das wir führen,*

ehe wir es inne werden,  
auf ihr letztes Ende hin:  
dann kömmt ohne Geist und Sinn  
dieses alles in die Erden.

Holla, Junger, geh und frage,  
wo der beste Trunk mag sein,  
nimm den Krug und fülle Wein!

*[...]*

Will mit andern lustig sein,  
muss ich gleich alleine sterben.



# *Carpe diem* bei Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau (1616-1679)

Albanie, gebrauche deiner Zeit,  
Und lass den Liebes-Lüsten freien Zügel,  
Wenn uns der Schnee der Jahre hat beschneit,  
So schmeckt kein Kuss, der Liebe wahres Siegel,  
Im grünen Mai grünt nur der bunte Klee. [...]  
Albanie, soll denn dein warmer Schoß  
So öd und wüst, und unbebauet liegen?



# G. Ph. Telemann - Tanz der Tritonen, aus der Kantate "Ino"

- <https://www.youtube.com/watch?v=wt5yEy8knB0&list=RDwt5yEy8knB0&index=1>
- Während seines Hamburger Lebensabschnitts, nachdem Händel nach England ausgewandert war, galt Telemann (1681 – 1767 Hamburg) als bekanntester Komponist der deutschsprachigen Welt.



# Andreas Gryphius: Es ist alles ganz eitel (1637)

[https://www.youtube.com/watch?v=pqCh-eOGH\\_o](https://www.youtube.com/watch?v=pqCh-eOGH_o)

Du siehst, wohin du siehst, nur Eitelkeit auf Erden.  
Was dieser heute baut, reißt jener morgen ein:  
Wo jetzt noch Städte stehn, wird eine Wiese sein,  
Auf der ein Schäferskind wird spielen mit den  
Herden.

Was jetzt noch prächtig blüht, soll bald zertreten  
werden.

Was jetzt so pocht und trotzt, ist morgen **Asch' und  
Bein,**

Nichts ist, das ewig sei, kein Erz, kein Marmorstein.  
Jetzt lacht das Glück uns an, bald donnern die  
Beschwerden.

Der hohen Taten Ruhm muss wie ein Traum  
vergehn.

Soll denn das Spiel der Zeit, der leichte  
Mensch, bestehn?

Ach! Was ist alles dies, was wir für köstlich  
achten,

Als schlechte Nichtigkeit, als Schatten, Staub  
und Wind;

Als eine Wiesenblum', die man nicht wieder  
find't.

Noch will, was ewig ist, kein einzig Mensch  
betrachten!



# Christian Hofmann von Hofmannswaldau

## Was ist die Welt...?

Was ist die Welt und ihr berühmtes Glänzen?

Was ist die Welt und ihre ganze Pracht?

Ein schnöder Schein in kurzgefassten Grenzen,

Ein schneller Blitz bei schwarzgewölkter  
Nacht,

Ein buntes Feld, da Kummerdisteln grünen,

Ein schön Spital, so voller Krankheit steckt,

Ein Sklavenhaus, da alle Menschen dienen,

Ein faules Grab, so Alabaster deckt.

Das ist der Grund, darauf wir Menschen bauen

Und was das Fleisch für einen Abgott hält.

Komm, Seele, komm und lerne weiter schauen,

Als sich erstreckt der Zirkel dieser Welt!

Streich ab von dir derselben kurzes Prangen,

Halt ihre Lust für eine schwere Last:

So wirst du leicht in diesen Port gelangen,

Da Ewigkeit und Schönheit sich umfasst.



# Andreas Gryphius: Menschliches Elende (1637)

Was sind wir Menschen doch! Ein Wohnhaus  
grimmer Schmerzen.

Ein Ball des falschen Glücks, ein Irrlicht dieser Zeit,  
**Ein Schauplatz herber Angst**, besetzt mit scharfem  
Leid.

Ein bald verschmelzter Schnee und abgebrannte  
Kerzen.

Dies Leben fleucht davon wie ein Geschwätz und  
Scherzen.

Die vor uns abgelegt des schwachen Leibes Kleid  
Und in das Totenbuch der großen Sterblichkeit  
Längst eingeschrieben sind, sind uns aus Sinn und  
Herzen.

Gleich wie ein eitel Traum leicht aus der Acht hinfällt  
Und wie ein Strom verscheußt, den keine Macht  
aufhält,

So muß auch unser Nam, Lob, Ehr und Ruhm  
verschwinden.

Was itzund Atem holt, muß mit der Luft entfliehn;  
Was nach uns kommen wird, wird uns ins Grab  
nachziehn.

**Was sag ich? wir vergehn, wie Rauch von starken  
Winden.**



# Vergleichen Sie ein Barocksonett (Christian Hofmann von Hofmannswaldau) und ein Sonett Goethes.

Beide Verse sind jambisch (Alexandrin vs. Endecasillabo)

Auf ihre Schultern

Ist dieses schnee? nein , nein , schnee kan nicht flammen führen.

Ist dieses helffenbein? bein weiß nicht weis zu seyn.

Ist hier ein glatter schwan? mehr als der schwanen schein

Ist weiche woll allhier? wie kan sich wolle rühren?

Ist alabaster hie? er wächst nicht bey saphiren

Ist hier ein liljen-feld? der acker ist zu rein.

Was bist du endlich doch? weil schnee und helffenbein

Weil alabaster , schwan , und liljen sich verlieren.

Du schaust nun , Lesbie , wie mein geringer mund

Vor deine schultern weiß kein rechtes wort zu finden

Doch daß ich nicht zu sehr darf häufen meine sünden

So macht ein kurtzer reim dir mein gemüthe kund:

Muß Atlas und sein hals sich vor dem himmel biegen

So müssen götter nur auf deinen schultern liegen.

Das Mädchen spricht

Du siehst so ernst, Geliebter! Deinem Bilde

Von Marmor hier möcht ich dich wohl vergleichen:

Wie dieses gibst du mir kein Lebenszeichen.

Mit dir verglichen, zeigt der Stein sich milde.

Der Feind verbirgt sich hinter seinem Schilde,

Der Freund soll offen seine Stirn uns reichen.

Ich suche dich, du suchst mir zu entweichen;

Doch halte stand, wie dieses Kunstgebilde.

An wen von beiden soll ich nun mich wenden?

Sollt ich von beiden Kälte leiden müssen,

Da dieser tot und du lebendig heißest?

Kurz, um der Worte mehr nicht zu verschwenden,

So will ich diesen Stein so lange küssen,

Bis eifersüchtig du mich ihm entreibest.

.

# Georg Friedrich Händel (1685-1755)

- Giambattista Tiepolo: Das Bankett der Cleopatra (1743)
- Die Handlung der Oper:
- Cesare verliebt sich in Cleopatra. Deren Bruder Tolomeo verübt ein Attentat auf ihn, doch er entkommt. Cleopatra wird berichtet, er sei auf der Flucht ertrunken. Tolomeo lässt Cleopatra gefangen nehmen. Da erscheint Cesare, der sich aus den Fluten retten konnte und befreit die Geliebte. Cesare macht Cleopatra zur Königin Ägyptens, kehrt nach Rom zurück. (Auf dem Bild Antonius).



# Se pietà di me non senti Anna Prohaska und Magdalena Kožená (fast 10 Minuten)

- <https://www.youtube.com/watch?v=tmCngNvarck>
- «Wenn du kein Erbarmen mit mir fühlst, gerechter Himmel, so sterbe ich. Beende meine Qualen, oder diese Seele wird ihren Geist aushauchen.»
- eine Da-capo-Arie
- <https://www.youtube.com/watch?v=tvWmMUu9058>



# Das Bankett der Kleopatra, Palazzo Labia, Venedig

**Kleopatra zu Marcus Antonius: ein weit kostbareres Gericht, als Sie mir zu Ehren angeboten haben.**

**Gibt es auch darin (versteckt) ein Vanitas-Motiv?**



**Warum dieses Thema im Ballsaal? Wer stand Modell für Kleopatra? Was macht sie mit der Perle?**



# Händel-Renaissance in Göttingen 1920

- Oskar Hagen, Kunsthistoriker und Dirigent der Laienaufführung der Oper mit seiner Frau Thyra als Übersetzerin des italienischen Opernlibrettos *Rosalinda* und Hautdarstellerin, fand Händels Musik dem »Ideal des modernsten Expressionismus« sehr nahe. Arien sind ein Seelendrama, Koloraturen sollen dem Gesang einen expressionistischen Charakter verleihen. 1922 *Giulio Cesare in Egitto*.



# Jede Epoche projiziert in Händel ihre politischen Vorstellungen

- Für Oskar Hagen drückt Händels Musik nach 1918 den Schmerz der deutschen Seele aus, die unter dem verlorenen Krieg und seinen Folgen leidet. Diese Deutung galt ähnlich auch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in der frühen Bundesrepublik.
- Das Festival schon vor 1933 judenfrei: Nach Oskar Hagens Weggang 1924 übernahm Wolfgang Stechow die Leitung des Orchesters der AOV, der 1933 ausscheiden musste.
- Die Nationalsozialisten sehen in Händels Musik Größe und Volkstümlichkeit vereint. Sie wird so zum Ausdruck der nationalsozialistischen Ideologie der Volksgemeinschaft. Darüber hinaus wird der Barock-Stil zu Händels Zeit insgesamt nationalistisch und als Sonderleistung der deutschen Kunst gedeutet, obwohl sie in London italienische Operntraditionen fortsetzt.
- <https://haendelgoe1920.de/>



# Wechselseitige Erhellung der Künste (Oskar Walzel, 1917)

- Barock entwertet die Linie. Man halte Schöpfungen Raffaels oder Holbeins zusammen mit Gemälden oder Zeichnungen von Rembrandt. Neben Rembrandt wirken die Werke der Hochrenaissance wie Umrißzeichnungen von plastischen Gestalten.
- Herta Schmidt über Walzels :
- „Renaissance“ steht dabei für ein ausgeprägtes Gattungsbewusstsein, klare, symmetrische und überschaubare Anordnung von Teilen im Werkganzen und kompositorische Abgeschlossenheit, „Barock“ für Schwächung des Gattungsbewusstseins, verhüllte Teileordnung und Streben nach Offenheit, ...



## die doppelte Verwandtschaft der Poesie: mit der Tonkunst und mit der bildenden Kunst

- 76, Walzel beruft sich auf Schiller (*Über naive und sentimentalische Dichtung*, 1795):
- **Plastisch oder bildend** nennt er eine Poesie, die einen bestimmten Gegenstand darstellt (Schiller sagt: nachahmt), wie es die bildenden Künste tun. **Musikalisch** ist für ihn eine Dichtungsweise, die bloß einen bestimmten Zustand des Gemüts hervorbringt, ohne dazu eines bestimmten Gegenstandes zu bedürfen.
- „tektonische“ und „atektonische“ Leitmotive in der Dichtung
- geschlossene und offene Form im Drama



# Wie kommt man mit der Sprache des 17. Jh. zurecht?

- **Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen** (ca. 1622 bis 1676)
- Der abenteuerliche Simplicissimus Deutsch. Aus dem Deutschen des 17. Jahrhunderts und mit einem Nachwort von **Reinhard Kaiser**. Die Andere Bibliothek im Eichborn Verlag, Frankfurt am Main 2009.
- Heiner Boehncke, Hans Sarkowicz: Grimmelshausen. Lesen und Schreiben. Vom Musketier zum Weltautor. Biografie. Eichborn (Die Andere Bibliothek), Frankfurt a. M. 2011.
- Volker Meid, Grimmelshausen. Epoche – Werke – Wirkung, (Beck'sche Elementarbücher), München 1984.
- Dieter Breuer, Grimmelshausen-Handbuch, (UTB 8182), München 1999.



Wie kommt man mit der Sprache des 17.Jh. zurecht?

<https://www.der-audio-verlag.de/hoerbuecher/der-abenteuerliche-simplicissimus-deutsch-grimmelshausen-hans-jacob-christoffel-von-978-3-7424-0190-8/>

**ungekürzte Lesung in neuer Übersetzung von Reinhard Kaiser**



# bittere Wahrheiten in unterhaltsamer satirischer Form

- „man haette eine Zeitlang an meinem melancholischen Humor wol gesehen / daß ich halber desperat gewest waere [...]“
- (Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen: Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch. Buch V, Kapitel 12).



# Beschreiben Sie die Zeichnung auf dem Frontispiz

- Welche Vogelmerkmale?
- Was erinnert an einen Satyr?
- An einen Frauenleib?
- An einen Fisch?,
- Warum trägt es einen Degen?
- Warum ein aufgeschlagenes Buch? Warum liegen am Boden Masken herum?



# Die Botschaft des Romans

Ich wurde durchs Feuer wie Phoenix geboren.  
Ich flog durch die Lüfte! wurd doch nit verlorn,  
Ich wandert durchs Wasser, Ich raißt über Landt,  
in solchem Umbschwermen macht ich mir bekindt,  
was mich oft betrüebet und selten ergetzt,  
was war das? Ich habs in diß Buche gesetzt,  
damit sich der Leser gleich, wie ich itzt thue,  
entferne der Thorheit und lebe in Rhue.



*Spinnenfuß & Krötenbauch. Genese und Symbolik von  
Kompositwesen*

*Schriften zur Symbolforschung*, hg. von Paul Michel,

unter Wasser im Mummelsee (V,12),

in der Luft durch Hexerei (vgl. II,17/18)

und einmal sagt ein Pfarrer zu ihm

›bilde dir ein als ob du gleich dem Phoenix vom Unverstand zum  
Verstand durchs Feuer und also zu einem neuen menschlichen Leben  
auch neu geboren worden seyest.‹ (II,8)



# Daniela Hodrová: Hledání románu. Kapitoly z historie a typologie žánru. 1989

- Mangelnde Sicherheit der irdischen Existenz, deren Spiegel das Schicksal des wahren und falschen Picaros (Gauners, Schelms) ist (einschließlich Sorels *Francion*, der für Grimmelshausen als Vorbild diente), wird 1668 vom Barockstil gefärbt, der Held wendet sich von der unbeständigen Welt zu Gott ab und das Genre bewegt sich vom Roman auf ein Traktat zu.
- Die Welt dient dem Helden als Prüfstein, jedoch nicht ein Prüfstein für seine Fähigkeiten, sondern als Prüfstein für Gott, ob er so viel Übel und böse Taten zulassen kann.



# Brutalität des Krieges: Plünderungen, Folter, Vergewaltigung und Mord

- bezeugen, daß alle solche Übel von der Güte des Allerhöchsten, zu unserm Nutz, oft notwendig haben verhängt werden müssen: Denn lieber Leser, **wer hätte mir gesagt, daß ein Gott im Himmel wäre, wenn keine Krieger meines Knans [Vaters] Haus zernichtet** und mich durch solche Fahung [Gefangennahme] unter die Leut gezwungen hätten, von denen ich genugsamen Bericht empfangen? [...]



Raubende Soldateska: Holzstich nach einer Radierung von Hans Ulrich Franck (um 1646), nachträglich koloriert.

Quelle: picture alliance/akg-images



# Plünderungen, Folter, Vergewaltigung und Mord

[https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/350470\\_0125\\_Grimmelshausen\\_Simpl.pdf](https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/350470_0125_Grimmelshausen_Simpl.pdf)

- etliche schütteten die Federn aus den Betten, und füllten hingegen Speck, andere dürr Fleisch und sonst Gerät hinein, als ob alsdann besser darauf zu schlafen gewesen wäre; Andere schlugen Ofen und Fenster ein, gleichsam als hätten sie ein ewigen Sommer zu verkündigen, [...] Bettladen, Tisch, Stuhl und Bänk verbrannten sie, da doch viel Klafter dürr Holz im Hof lag, [...] **unser Magd ward im Stall dermaßen traktiert, daß sie nicht mehr daraus gehen konnte**, welches zwar eine Schand ist zu melden!



# Plünderungen, Folter, Vergewaltigung und Mord

den Knecht legten sie gebunden auf die Erd, stecketen ihm ein Sperrholz ins Maul, und schütteten ihm einen Melkkübel voll garstig Mistlachenwasser in Leib, das nenneten sie ein **Schwedischen Trunk**, wodurch sie ihn zwangen, eine Partei anderwärts zu führen, allda sie Menschen und Vieh hinwegnahmen, und in unsern Hof brachten, unter welchen mein Knan, mein Meuder und unser Ursele auch waren.

[...] einem andern machten sie ein Seil um den Kopf und reitelten es mit einem Bengel zusammen, daß ihm das Blut zu Mund, Nas und Ohren heraus sprang. In Summa, es hatte jeder seine eigene Invention, die Bauren zu peinigen,



# Durch die Augen des Kindes

- Allein mein Knan war meinem damaligen Bedünken nach der glücklichste, weil er mit lachendem Mund bekannte, was andere mit Schmerzen und jämmerlicher Weheklag sagen mußten, und solche Ehre widerfuhr ihm ohne Zweifel darum, weil er der Hausvater war, denn sie setzten ihn zu einem Feuer, banden ihn, daß er weder Händ noch Füß regen konnte, und rieben seine Fußsohlen mit angefeuchtem Salz, welches ihm unser alte Geiß wieder ablecken, und dadurch also kitzeln mußte, **daß er vor Lachen hätte zerbersten mögen; das kam so artlich, daß ich Gesellschaft halber, oder weil ichs nicht besser verstand, von Herzen mitlachen mußte:** In solchem Gelächter bekannte er seine Schuldigkeit, und öffnet' den verborgenen Schatz, welcher von Gold, Perlen und Kleinodien viel reicher war, als man hinter Bauren hätte suchen mögen.



# Die Einfalt oder lat: simplicitas galt in der Zeit vor der Aufklärung als Tugend

*Einfalt* ist hier ein wertfreier Weltbezug, der ohne die Unterscheidung von Gut und Böse die Welt betrachtet.

Sie ermöglicht eine wertfreie Sicht, „Weiß und Schwarz von einer Sache reden: und zugleich ein Ding schelten und loben dürfen“:

*... ich kennete weder Gott noch Menschen / weder Himmel noch Hoell / weder Engel noch Teuffel / und wuste weder Gutes noch Boeses zu unterscheiden: Dahero ohnschwer zu gedencken / daß ich vermittelst solcher Theologiae wie unsere erste Eltern im Paradis gelebt / die in ihrer Unschuld von Kranckheit / Todt und Sterben / weniger von der Aufferstehung nichts gewust / O edels Leben! (du moegst wol **Eselleben** sagen) in welchem man sich auch nichts umb die Medicin bekuemmert. – Ich war so perfect und vollkommen in der Unwissenheit / daß mir unmueglich war zu wissen / daß ich so gar nichts wuste. Jch sage noch einmal / O edles Leben / das ich damals fuehrete!*



# Komik bei Grimmelshausen

- Walter Benjamin (*Ursprung des deutschen Trauerspiels*): „Die Komik – richtiger: der reine Spaß – ist die obligate Innenseite der Trauer, die ab und zu wie das Futter eines Kleides im Saum oder Revers zur Geltung kommt. Ihr Vertreter ist an den der Trauer gebunden“.
- Was die Legation der Flöh beim Jove verrichtet (Buch III, Kapitel 6).
- [http://www.zeno.org/Literatur/M/Grimmelshausen,+Hans+Jakob+Christoffel+von/Romane/Der+abenteuerliche+Simplicissimus+\(Ausgabe+1956\)/Das+dritte+Buch/6.+Kapitel](http://www.zeno.org/Literatur/M/Grimmelshausen,+Hans+Jakob+Christoffel+von/Romane/Der+abenteuerliche+Simplicissimus+(Ausgabe+1956)/Das+dritte+Buch/6.+Kapitel)



Jürgen Jacobs: Der deutsche Schelmenroman. Eine Einführung (1983)

In welchen Zügen weicht Grimmeslhausens *Simplizissimus* von dem traditionellen spanischen Schelmenroman ab?

Thomas Manns Romanheld in *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* (1954) weist Ähnlichkeit zum spanischen pícaro auf. Es gibt aber auch andere Lesarten des Romans, z. B. als Travestie des Bildungsromans.

Auch Oskar Matzeraths Lebensgeschichte (*Die Blechtrommel* von Günter Grass, 1959) wird mit pikaresken Elementen bereichert, obwohl der Held selbst kein typischer Schelm ist.

# Eine raffinierte Erzähler-Konstruktion in *Lebensbeschreibung der Erzbetrügerin und Landstörzerin Courasche.*

Ins Tschechische als *Poběhlice Kuráž* von Rio Preisner 1968 übersetzt.

- Courache will sich Simplicissimus rächen: *dem Simplicissimo zu Trutz*
- Als Courache AUS SIMPLICISSIMI LEBENSBECHREIBUNG VERNIMMT, DASS ER IHRER MIT SCHLECHTEM LOB GEDENKT, WIRD SIE DERMASSEN ÜBER IHN ERBITTERT, DASS SIE **IHM ZU SPOTT**, SICH SELBSTEN ABER **ZU EIGNER SCHAND** (WORUM SIE SICH ABER WENIG BEKÜMMERT, WEIL SIE ALLERERST UNTER ZIGEUNERN ALLER EHR UND TUGEND SELBST ABGESAGT) IHREN GANZEN LIEDERLICH GEFÜHRTEN LEBENSLAUF AN TAG GIBT, UM GEDACHTEN SIMPLICISSIMUM VOR DER GANZEN WELT ZU SCHANDEN ZU MACHEN, WEILN ER KEIN ABSCHEUEN GETRAGEN, SICH MIT EINER SO LEICHTEN VETTEL ZU BESUDELN, ...
- Haberkamm: Die Ich-Erzählerin bedient sich des Autors, während dieser sie im selben narrativen Prozess erst erschafft.



## **Jungfrau Libuschka** (hernachmals genannte **Courasche**)

kommt in den Krieg, nennet sich **Janco** und muß in demselben eine Zeitlang einen Kammerdiener abgeben;

- Darneben befließ ich mich aufs höchste, alle meine weiblichen Sitten auszumustern und hingegen männliche anzunehmen; ich lernte mit Fleiß fluchen wie ein anderer Soldat und darneben saufen wie ein Bürstenbinder, soff Brüderschaft mit denen, die ich vermeinte, daß sie meinesgleichen wären, und wann ich etwas zu beteuern hatte, so geschah es bei Dieb- und Schelmenschelten, damit ja niemand merken sollte, worum ich in meiner Geburt zu kurz kommen oder was ich sonst nicht mitgebracht.
- Die im Barock rein männlich konnotierte Courage – Mut bezeichnet zugleich als Euphemismus das weibliche Genital.



Das dritte Kapitel. Janco vertauschet sein edles Jungferkränzlein bei einem resoluten Rittmeister um den Namen Courasche [im Landsknechtdeutsch *die Scheide*].

- ... warum ich meinen Gegenteil so gar abscheulich zugerichtet hätte, antwortete ich: »Darum, daß er mir nach der Courasche gegriffen hat, wohin sonst noch keines Mannsmenschen Händen kommen sein.«
- Denn ich wollte es verzwicken und nicht so grob nennen wie die Schwaben ihre zusammengelegten Messer, welche man[...] unzüchtige Messer heißen müßte. Und weil meine Jungfrauschaft ohnedas sich in letzten Zügen befand, zumalen ich wagen mußte, mein Gegenteil würde mich doch verraten, siehe, so entblöste ich meinen schneeweißen Busen und zeigte dem Rittmeister meine anziehenden harten Brüste.



# Johannes Scheffler (Angelus Silesius)

- Denkmal am Ossolineum in Breslau von Ewa Rossano.
- Sohn eines Breslauer Lutheraners, Leibarzt eines lutherisch Herzogs in Oels (Olešnické knížectví, Księstwo Oleśnickie). 1653 konvertierte er und verbrachte sein letztes Lebensjahrzehnt als Armenarzt im Matthiasstift



# Angelus Silesius: *Cherubinischer Wandersmann*, 1675

*... oder Geist-Reiche Sinn- und Schluss-Reime.*

meist zweizeilige Sprüche in gereimten Alexandrinern.

Soll ich mein letztes End und ersten Anfang finden,  
So muß ich mich in Gott und Gott in mir ergründen  
Und werden das, was er: ich muß ein Schein im Schein,  
Ich muß ein Wort im Wort, ein Gott in Gotte sein.



# Angelus Silesius: Cherubinischer Wandersmann, 1675

Die Rose ist ohne Warum. Sie blühet, weil sie blühet.  
Sie achtet nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie siehet.

Wie selig ist der Mensch, der weder will noch weiß,  
Der Gott, versteh mich recht, nicht gibet Lob noch Preis.

•

Vše moudrým stejné je, jsou pokorní a tiši:  
A co jim není vhod, za vůli mají vyšší.

přel. Otto F. Babler



# Angelus Silesius: Cherubinischer Wandersmann, 1675

Ich weiß, daß ohne mich Gott nicht ein Nu kann leben;  
Werd ich zunicht, er muß von Not den Geist aufgeben.

Ich bin so groß wie Gott, er ist als ich so klein;  
Er kann nicht über mich, ich unter ihm nicht sein.

Wie selig ist der Mensch, der weder will noch weiß,  
Der Gott, versteh mich recht, nicht gibet Lob noch Preis.

Gott ist ein lauter Nichts, ihn rührt kein Nun noch Hier:  
Je mehr du nach ihm greifst, je mehr entwid er dir.



# „fromme Unverschämtheiten“

„Rilke hat ähnliche **fromme Unverschämtheiten** auf dem Gewissen wie Angelus Silesius“ heißt es bei dem Protestanten **Karl Barth**.

(Angelus Silesius und Rainer Maria Rilke, Wilhelm A. Schulze, 1935)

Johannes Scheffler nennt als ein Motiv seines Übertritts die „frequentliche Verwerfung der Mystik“, „Theologiae mysticae“, die für ihn die „höchste Weisheit der Christenheit“ darstellt. Der dogmatische Protestantismus sei die „Abgötterei der Vernunft“, die katholische Kirche der „Leib des Heiligen Geistes“.



**Rainer Maria Rilke: *Was wirst du tun, Gott, wenn ich sterbe,***  
1899, erschienen in *Das Stundenbuch*, in *Das Buch vom*  
*mönchischen Leben*, 1905

Was wirst du tun, Gott, wenn ich sterbe?  
Ich bin dein Krug (wenn ich zerscherbe?)  
Ich bin dein Trank (wenn ich verderbe?)  
Bin dein Gewand und dein Gewerbe  
mit mir verlierst du deinen Sinn.

Nach mir hast du kein Haus, darin  
dich Worte, nah und warm, begrüßen.  
Es fällt von deinen müden Füßen  
die Samtsandale, die ich bin.



# Andreas Gryphius (1616-1664) als Dramatiker

- Peter Squenz: die Rüpelkomödie (Rüpel – hulvát, neotesanec) aus dem *Sommernachtstraum* von Shakespeare (die Handwerker führen Pyramus und Thisbe), dieses Spiel im Spiel geht auf eine tragische Liebesgeschichte aus Ovids *Metamorphosen* zurück.
- Dieses kurze *Schimpfspiel* (1200 Verse) soll als komisches Zwischenspiel zwischen Akten der Tragödie *Cardenio und Celinde* aufgeführt werden.



# Knittelvers und Alexandriner. Parodie auf Hans Sachs?

- P. Sq.
- Gar wol / wenn er einen Vers geredet hat / so muß er einmal spritzen. Nun zu dem Titul dieses Spieles / wir sollen es heissen eine Comoedi oder Tragoedie.
- M. Loll.
- Der alte berühmte deutsche Poët und Meister-Sänger Hans Saxe schreibet / wenn ein Spiel traurig ausgehet / so ist es eine Tragoedie, weil sich nun hier 2. erstechen / so gehet es traurig aus / Ergò.
- P. H.
- Contrà. Das Spiel wird lustig außgehen / denn die Todten werden wieder lebendig / setzen sich zusammen / und trincken einen guten Rausch / so ist es denn eine Comoedie.
- P. Sq.
- Ja es ist noch in weitem Feld. Wir wissen noch nicht ob wir bestehen werden / vielleicht machen wir eine Sau und kriegen gar nichts / darumb ist es am besten / ich folge meinem Kopff und gebe ihm den Titul ein schön Spiel lustig und traurig / zu tragiren und zu sehen.



# Ist Barock identisch mit der Kunst der Gegenreformation?

- <https://www.youtube.com/watch?v=7F7TVM8m95Y>
- Johann Sebastian Bach baute seine Musik auf:
  - dem evangelisch-lutherischen Choral,
  - dem Instrumentalkonzert nach italienischem Vorbild (Hofkapellmeister)
  - der virtuosen Beherrschung der Tasteninstrumente nach Art der französischen Clavecinisten.
- Mit der *h-Moll-Messe* bewarb er sich um ein „Praedicat“ der Dresdner Hofkapelle, 1736 erhielt er den Titel eines kurfürstlich-sächsischen Hofkomponisten nur ehrenhalber. Der Kurfürst musste als polnischer König zum katholischen Glauben übertreten, die Hofkirche war katholisch.



# Kontrollfragen

1. Historischer Kontext: fassen Sie die wichtigsten Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges zusammen (wirtschaftlich, kulturell, Verkleinerung des Reichs um die Schweiz und die Niederlande)
2. In welchem Werk/ welchen Werken geht Grass auf Autoren und Werke der Barockliteratur ein?
3. Was bedeutet *Carpe diem* auf Deutsch und warum kann man die Barockmentalität nicht auf Todesangst und Mahnungen zum gottesfürchtigen Leben einschränken?
4. Welche Gedichtform nannte man Kling- oder Klanggedicht?
5. Welche komplizierte Rezeptionsgeschichte von musikalischen und literarischen Werken fallen Ihnen ein?
6. Welche Versuche um Wiederbelebung des Schelmenromans gab es im 20. Jh.?
7. Seit wann gibt es eine einheitliche Rechtschreibung in Deutschland? Wie versuchen die Verlage die Lektüre der Barockliteratur zu erleichtern?
8. Warum zählen heute Grimmelshausen, Angelus Silesius und Andreas Gryphius zu den am meisten gelesenen deutschen Barockautoren?

